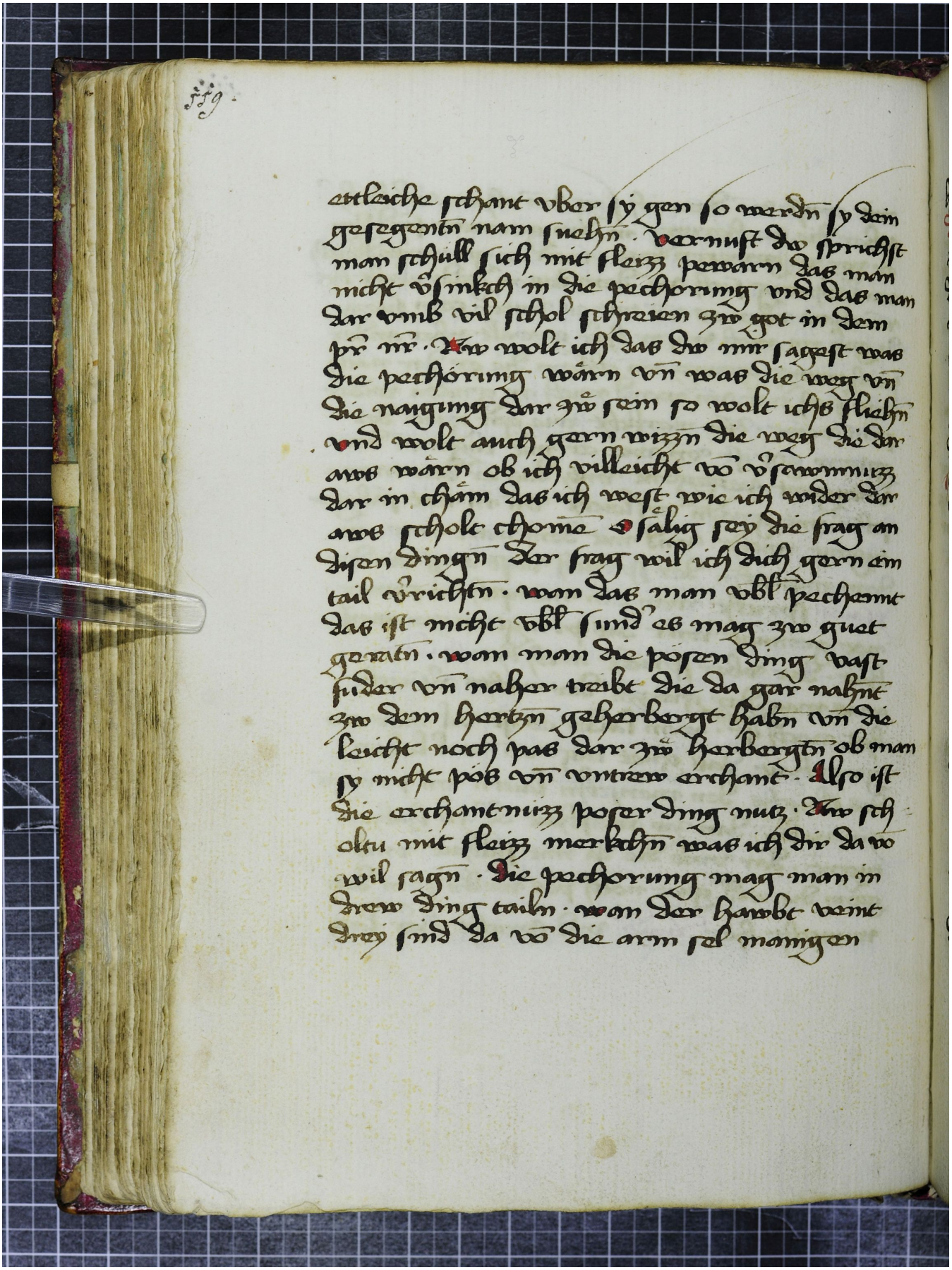
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40588
Copyright: Melk, Benediktinerstift



ertleiche schant vber sy gen so werdn sy dein
gesegenten nam suchn. Vernust du sprichst
man schull sich mit fleizz pewarn das man
nicht vnsinnich in die pechorung vnd das man
dar vmb vil schol schreien zu got in dem
pr̃ m̃. Nu wolt ich das du mir sagest was
die pechorung wärn vn̄ was die weg vn̄
die naigung dar zu̅ sein so wolt ichs fliehn
vnd wolt auch gern wizzn die weg die dar
aus wärn ob ich villeicht wo vnsawmnizz
dar in cham das ich west wie ich wider dar
aus scholt chome. O salig sey die frag an
disen dingn der frag wil ich dich gern ein
tail vnrichten. Wan das man vbl pechamt
das ist nicht vbl sind es mag zu guet
geratn. Wan man die posen ding vast
fider vn̄ naher treibt die da gar nahnt
zu dem hertzn geherberigt habn vn̄ die
leicht noch pas dar zu̅ herberigtn ob man
sy nicht pos vn̄ vntrew erchant. Also ist
die erchantnizz poser ding nutz. Nu sch
oltu mit fleizz merkahn was ich dir da vo
wil sagn. Die pechorung mag man in
drew ding tailn. Wan der haubt veint
drey sind da vo die arm sel mannigen